

dessen Zellen sich überhaupt nicht als Ganglienzellen ausbilden, und das Gehirn entsteht (wie schon von Semper angegeben) aus den von Anfang an paarig sich entwickelnden und erst später über dem Schlunde sich vereinigenden Kopfkeimen. Es erweist sich somit *Nephelis* als ein klassisches Object um die kritiklose, bei manchen Embryologen hervortretende Vermischung der Begriffe Scheitelplatte und Kopfkeim (»Sinnesplatten«) zu beseitigen.

Würzburg, Ende November 1883.

5. *Acanthometra hemicompressa* Car.

Von Dr. Lazar Car in Agram.

eingeg. 28. Nov.

Es möge mir hier gestattet sein eine der in Triest häufigsten jedoch bisher nicht bekannten Arten von *Acanthometra* zu beschreiben.

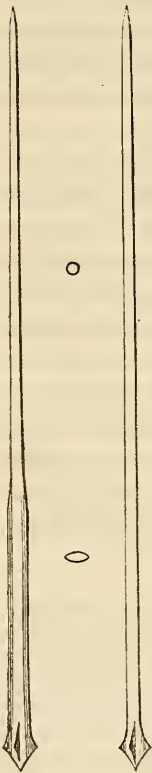
So oft ich auch pelagische Thiere in Triest, während meines dortigen Aufenthaltes im Sommer d. J. an der k. k. zoologischen Station, fischen wollte, so oft traf ich auch diese *Acanthometra* unter tausend anderen kleinen, durchsichtigen, pelagischen Bewohnern dieser Gegend. Von Radiolarien fanden sich darunter auch stets *Acanthometra cuspidata* Hkl. und *Acanthometra elastica* Hkl. in großer Anzahl vertreten. Jedoch von der auch durch Hæckel bekannten *Acanthometra Wageneri* konnte ich keine Exemplare auffinden.

Die Diagnose der genannten neuen Art ist folgende:

Die Nadeln sind lang, dünn, in eine Spitze auslaufend, etwas elastisch, jedoch nicht gleichmäßig stielrund. In der äußeren längeren Hälfte sind die Nadeln stielrund, in der inneren zweischneidig, bis zur Basis gleich breit (zum Unterschied von *A. compressa*). Die Basis in einen vierseitigen Keil zugespitzt.

Da der kleinere Durchmesser der compressen unteren kleineren Hälfte gerade so groß ist wie der der stielrunden oberen, so können die Nadeln, im Profil gesehen, sehr leicht für gleichmäßig stielrunde angesehen werden.

Da jedoch die zwanzig Nadeln nach Müller's Gesetz symmetrisch angeordnet, und in der Mitte der Centralkapsel mit keilförmigen Enden eingestemmt sind, durch diese gesetzmäßige, symmetrische Lagerung



aber so angeordnet sein müssen, daß man einige von der schmalen Seite, die anderen aber von der breiten Seite sehen muß, so kann man leicht die zweischneidige untere Hälfte auf alle Nadeln übertragen, wovon man sich auch durch Druck des Deckgläschens leicht überzeugen kann.

Die Elasticität fiel mir auch in die Augen. Sie ist zwar nicht so ausgeprägt wie bei der *A. elastica*, doch sehr leicht zu beobachten, und man möge ein Exemplar am Objectträger nur bedecken, so kann man sich schon von der Krümmung der Nadeln überzeugen.

Der Übergang des unteren centralen Theiles in den vierseitigen Keil ist allmählich, nicht wie bei *A. compressa*, wo die breite Fläche eine leichte Einschnürung erleidet.

Der Keil selbst ist gleichmäßig vierseitig mit mäßigen dreieckigen Flügeln versehen. Die Spitzen bereiteten mir bei ihrer Beurtheilung insofern Schwierigkeiten, da ich trotz so vielen, fast kein Exemplar vollständig erhalten konnte. Überall fehlten eben die Spitzen. Ich wunderte mich einerseits über die Elasticität der Nadeln und andererseits über den Umstand, daß fast überall die Spitzen abgebrochen waren. Es ist aber factisch der Fall. Doch bei einigen ganzen Exemplaren ließ sich genau feststellen, daß die distalen Enden der Nadeln nadel-förmig zugespitzt sind.

Die Centralkapsel ist durchsichtig und ihr halber Durchmesser fällt etwa mit der Länge der proximalen zweischneidigen Hälfte zusammen, so daß nur die äußeren stielrunden Enden, welche beinahe zwei Drittheile umfassen, aus der Centralkapsel frei hervorragen.

Am Anfang ist auch die freie stielrunde Hälfte mit Protoplasma-Fortsätzen umgeben. Die Centralkapsel ist ferner sowohl mit hellen wie auch mit gelblichen Zellen gefüllt.

Diese zierliche ziemlich durchsichtige *Acanthometra* kommt, wie schon bemerkt, in Triest sehr häufig vor, wurde daher ohne Zweifel schon von Vielen dort beobachtet. Da ich sie aber nirgends bis jetzt publicirt finde und mich eben mit ihr befaßte, so konnte ich nicht umhin, sie hiermit bekannt zu machen.

Von Hæckel wurde dieselbe Art auch bei Genua gelegentlich beobachtet, wie es aus einem freundlichen Schreiben an den Verfasser dieser Zeilen hervorgeht. Herr Prof. E. Hæckel bemerkt noch, daß diese neue Art von *Acanthometra* zwischen *A. elastica* und *A. compressa* steht.

Als Namen würde ich für diese Art, da sie zur Hälfte comprimirt, zur Hälfte stielrund ist, *hemicompressa* vorschlagen, wobei es nicht unbemerkt bleiben soll, daß diese Hälfte nicht mathematisch genau der Länge der Nadel entspricht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Car Lazar

Artikel/Article: [5. *Acanthometra hemicompressa* Car 94-95](#)